

- SHAW, M. R. & T. HUDDLESTON 1991: Classification and Biology of Braconid wasps (Hymenoptera: Braconidae). – In: DOLLING, W. R. & R. R. ASKEW (eds.): Handbooks for the Identification of British Insects. Vol. 7, Part 11. – Royal Entomological Society, London.
- STERLING, P., PARSONS, M. & R. LEWINGTON 2012: Field Guide to the Micro-moths of Great Britain and Ireland. – British Wildlife Publishing, Hook, Hampshire, UK.
- VAN ACHTERBERG, C. 1990: Illustrated key to the subfamilies of the Holarctic Braconidae (Hymenoptera: Ichneumonoidea). – Zoologische Mededelingen 64, 1-20.
- Waters, F. G. R. 1928: Observations on *Glyphipterix schoenicolella* BOYD. – Entomologist's Monthly Magazine 64, 252-253.
- WIESER, CH. 2009: Ein Lebensraum aus zweiter Hand – Schmetterlinge in den Begleitflächen der Südautobahn zwischen Pörschach und Völkermarkt. – Rudolfinum, Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2008, 407-448.

Anschriften der Verfasser:

Prof. em. Dr. rer.nat. Wilfried H.O. ERNST
 Dept. Ecological Science, Faculty of Earth and
 Life Sciences, Vrije Unversiteit Amsterdam
 Sem Dresdenlaan 4
 2132 KS Hoofddorp, Niederlande
 E-Mail: <who.ernst@quicknet.nl>

Dipl. Geograph Christian NIEDERBICHLER
 Gebietsbetreuer Ammersee
 Landsberger Str. 57
 82266 Inning
 E-Mail: info@ramsar-ammersee.de>

Erinnerungen an KARL-HEINZ WIEGEL (8.2.1918 – 4.7.2003)

Axel HOFMANN, Gerhard M. TARMANN & Thomas J. WITT

Der Nekrolog enthält persönliche Schilderungen von Begegnungen der Verfasser mit dem verstorbenen Dr. Karl-Heinz WIEGEL, München, der als „Altmeister der Erforschung der Gattung *Zygaena* F.“ bezeichnet wird. Es folgen dessen Bibliographie, eine Auflistung seiner Patronyme und der von ihm neu in die Literatur eingeführten Taxa sowie Angaben über den Verbleib seiner umfassenden Sammlung.

Lebensdaten

Dr. Karl-Heinz WIEGEL wurde am 8.2.1918 in Wolfenbüttel geboren. Sein Vater war kaufmännischer Direktor in der Stromindustrie und oft in Elektrizitätswerken im gesamten Deutschen Reich tätig. Die Familie zog etwa 15 Mal um.

Eines Tages wurde der Vater nach München und dann nach Ettal versetzt. Dort wohnte die Familie, wo Karl-Heinz WIEGEL und seine einzige Schwester das Klostersgymnasium besuchten. Dies war die Zeit, in der aufmerksame Lehrer das Interesse des jungen Gymnasiasten erkannten und das Sammeln und Bestimmen von Tieren und Pflanzen förderten. So legte K.-H. WIEGEL hier seine erste Sammlung an Schmetterlingen an, die später im 2. Weltkrieg in den Bomben verloren gehen sollte.

Nach dem Abitur in München wurde K.-H. WIEGEL zum Militärdienst in die Deutsche Wehrmacht eingezogen. Er nahm am Russlandfeldzug teil. Vor Moskau, am 28.11.1941 verlor er im russischen Maschinengewehrfeuer ein Bein. Als Kriegsverwehrt lebte er bis zum Kriegsende 1945 in Breslau. Dort studierte er Zoologie und schloss dieses Studium mit einer Dissertation über den Seidenspinner ab.

Nach dem Krieg ging Karl-Heinz WIEGEL nach Bayern zurück und wurde Verwaltungsbeamter. Wegen seiner Behinderung spezialisierte sich K.-H. WIEGEL ab 1950 auf Zygaenen. 1952 heiratete er seine Frau Charlotte.

Mit ihr unternahm er seine ersten größeren Sammelreisen. Sie führten die beiden an die Riviera und in das Friaul. 1958 erfolgte eine Sammelreise mit dem VW Käfer in die Abruzzen. Aufenthalt im Zelt mit 28 Gepäckstücken! Hauptaufenthaltsort war Picinisco. Dort wurden ca. 10.000 Zygaenen gesammelt. In diesem Jahr wurde WIEGEL erstmals von Clas NAUMANN besucht, der auf seiner Abituristenreise bei ihm vorbei kam. Es folgten mehrere Reisen nach Apulien.

Ab 1961 gingen zahlreiche Reisen mit dem VW Bus über Spanien nach Marokko, später auch nach Italien und in die Alpen. 1987 dann eine Marokkoreise mit G. M. TARMANN und W. G. TREMEWAN. Es folgten mehrere Sammelreisen in die Alpen, teilweise gemeinsam mit K. BURMANN und G. M. TARMANN (Vinschgau, Engadin).

WIEGEL war Teilnehmer an der ersten Zygaenentagung 1979 in Innsbruck. 1986 unternahm er eine Reise nach London mit G. M. TARMANN an das British Museum (Nat. Hist.).

Nach der Überschwemmungskatastrophe in Innsbruck im Jahre 1985 mußten jahrelange Restaurierungs- und Präparationsarbeit an den beschädigten Zygaenensammlungen des Ferdinandeums durchgeführt werden. Mehrere Aufenthalte WIEGELS in Innsbruck dienten dem Sortieren der Zygaenenbestände in diesem Museum.

Dr. Karl-Heinz WIEGEL verstarb am 4. Juli 2003 in München.



Abb. 1: K.-H. WIEGEL am Typenfundort „seiner“ *Zygaena glauca* westlich von Telouet im Hohen Atlas im Jahre 1987.

Erinnerungen von Gerhard M. TARMANN

Der erste Kontakt mit dem Meister

Es war irgendwann Anfang der 1970er Jahre. Mein erster persönlicher Kontakt zu K.-H. WIEGEL spielte sich folgendermaßen ab und war irgendwie typisch für den alles andere als extrovertierten Zygaenenspezialisten WIEGEL. Ich war bei der Fertigstellung meiner Hausarbeit für das Lehramtsstudium der Biologie an der Universität Innsbruck beschäftigt, die die Tiroler Zygaenen zum Thema hatte. Längst war ich auf die illustren Namen der „großen“ Zygaenenforscher der Zeit gestoßen und wollte sie persönlich kennen lernen. Bei Hugo REISS und Franz DANIEL war mir dies bereits gelungen, mit Burchard ALBERTI und Clas NAUMANN stand ich in Briefkontakt. Aber die schönste und eine der umfangreichsten Zygaenensammlungen der Welt – das wusste jeder – war jene von K.-H. WIEGEL in München. Über Vermittlung von Thomas WITT erhielt ich schließlich einen Besuchstermin. München, Schwabing, Thiemestraße 1/V/Apt. 11 sollte daraufhin eine unauslöschliche Adresse in meinem Leben werden. An jenem Herbstnachmittag, es dürfte 1972 gewesen sein, erwartete mich der Meister mit seinem Erdelterrier an der Lifttür mit einem freundlichen „Ich begrüße Sie, Herr TARMANN!“. Diese Worte schwingen noch heute in meinem Ohr, wie wenn es gestern gewesen wäre. Niemand, außer „Herr WIEGEL“, konnte diesen Satz so schwebend, singend

intonieren. Noch viele, viele Male hat sich diese Begrüßung in den folgenden Jahren wiederholt. Der Empfang war freundlich, besonders auch der seiner Frau. Wir setzten uns in sein Arbeitszimmer vor sein Heiligtum – die Sammlung. In gezielten, klar formulierten Fragen unterzog mich der Meister einer eingehenden Prüfung. Es war klar, dass er sich nicht von Jedem in die Karten schauen lassen wollte. Da ging es um die Art der Tötung der Tiere, für die K.-H. WIEGEL die Nikotintötungsmethode perfektioniert hatte, um die exakte Präparation und schließlich um die Normierung der Größe und die Art der Beschriftung der Etiketten. 11,00 mal 18,00 mm! Was anderes kam nicht in Frage. Dann wurde ich über die Bedeutung der „Coll. Nr.“ aufgeklärt. Schließlich folgte eine Analyse meiner Ansicht zu einigen Fragen der Taxonomie bei Zygaenen. Diese Themen waren „Dauerbrenner“ in den zu jener Zeit teilweise sehr konventionellen Ansichten der Spezialisten wie das „*purpuralis-pimpinellae*-Problem“, die „*transalpina*-Gruppe“ und vor allem, welche beschriebenen Subspezies Gültigkeit hätten und welche nicht. Endlich durfte ich die Sammlung sehen und bekam eine Lehrstunde über die Bedeutung großer Serien für eine ausreichende Beurteilung von Unterschieden, aber vor allem eine Lehrstunde über Sammlungsästhetik. Noch nie hatte ich eine vergleichbar exakte Sammlung gesehen, außer bei meinem großen Tiroler Lehrmeister Karl BURMANN. Ich war so fasziniert, dass man es mir offensichtlich ansah. Nach einigen überaus erquicklichen Stunden hatte ich die „Prüfung“ bestanden und Herr WIEGEL sagte: „Herr TARMANN, Sie dürfen wiederkommen.“ Als ich daraufhin stolz den Lift bestieg, hatte ich das Gefühl, nun endlich ganz in die Gemeinschaft der „wahren Zygaenensammler“ aufgenommen zu sein.

Umbrail 1976

Längst war meine Freundschaft zum stets höflichen und etwas distanzierten Meister der Zygaenen beinahe so intensiv wie zu meinem väterlichen Freund und Lehrmeister in den Alpen Karl BURMANN. Ein Highlight in dieser Beziehung war sicherlich eine gemeinsame Sammeltour mit beiden an den Umbrail Pass in Graubünden. Herr WIEGEL mit VW Bus und Hündin „Nascha“ war in Hochform. Mit seiner Prothese erklimmte er die steilsten Hänge, und *Zygaena exulans* hatte keine Chance. Abends am Licht leistete er uns Gesellschaft und die beiden Kriegsveteranen WIEGEL und BURMANN waren sich einig und erzählten über ihre Zeit während dieser schweren Jahre, aber stets mit Schwerpunkt auf die Entomologie, auf die Schwierigkeiten des Sammelns, interessante Begegnungen mit Gleichgesinnten und vor allem über den Wiederaufbau der großen Sammlungen in den bedeutenden Museen nach dem Krieg und die Freundschaft der Sammler untereinander. Noch etwas Bemerkenswertes geschah an diesem Abend. Herr WIEGEL war stets ein Freund einer gewissen höflichen Distanz. Mit Niemandem war er „per Du“. Er war auch kein großer Freund des Alkohols. In einer dieser gemeinsamen Nächte am Umbrail geschah es jedoch, dass eine gute Flasche Rotwein geleert wurde und „Herr WIEGEL“ mit „Herrn BURMANN“ Bruderschaft trank. So wurde Karl BURMANN der vermutlich einzige Entomologe, der jemals Herrn WIEGELS „Duzfreund“ wurde.

Herr Wiegel in London (1986)

Schon lange war es der Wunsch WIEGELS einmal die „heiligen Hallen“ des Britischen Museums (Natural History) zu besuchen. Da ich in diesen Jahren regelmäßig das BMNH besuchte, nahm ich Herrn WIEGEL zu einer dieser Reisen mit. Ich hatte wie immer ein Zimmer gemeinsam mit unserem Freund W. G. TREMEWAN in Harrington Gardens nahe der Untergrundbahnstation Gloucester Road. Für Herrn WIEGEL konnten wir leider nur mehr ein Kellerzimmer in einem benachbarten Hotel bekommen. Die Herberge war unter jeder Kritik, eng, dunkel, dreckig und für diesen „No-Standard“ viel zu teuer. Herr WIEGEL nahm alles tapfer hin wie ein Frontsoldat. Immerhin war er ja „in Feindes Land“ und es schien ihm gut zu tun zu sehen, dass Deutschland trotz des verlorenen Krieges England, die Siegermacht, im allgemeinen Standard längst überholt hatte. Von den Sammlungen im BMNH war Herr WIEGEL nur zum Teil angetan, entsprachen sie ja in keinsten Weise dem, was er immer als Qualitätsstandard vorgab. Trotzdem gab es Highlights, die ihm staunendes Raunen entlockten, etwa der Kasten mit reichhaltigen Serien der seltenen *Zygaena theryi* in der Sammlung von Charles OBERTHÜR. Vor der steinernen Statue des sitzenden Charles DARWIN blieb Herr WIEGEL fast drei Minuten stramm stehen, mit der Bemerkung: „Dem erweise ich jetzt meine Referenz!“ Mit der Britischen Gastronomie hatte Herr WIEGEL, wie fast alle von uns, seine liebe Not.

Da er kein Freund von Fish and Chips war und gute Kartoffelgerichte in England rar sind, ernährte er sich hauptsächlich von Brot, Käse und Wurst. Die Woche war bald um. Herr WIEGEL hatte sich tapfer gehalten und war sehr zufrieden.

Marokko 1987

Im Mai 1987 hatte ich das seltene Glück, gleich mit zwei Altmeistern der nordafrikanischen Zygaenenforschung meine erste Sammelreise nach Marokko antreten zu dürfen. Gerry W. TREMEWAN und „Herr“ WIEGEL waren viele Jahre durchs Land gereist und kannten zahllose gute Sammelplätze. Diese Reise war übrigens die einzige größere Reise im Leben des Herrn WIEGEL, die er zusammen mit anderen Sammlern unternahm. Sonst war er ja stets mit Frau, seiner Hündin Nascha und dem VW Bus unterwegs. Alle Hündinnen der WIEGELS hießen übrigens „Nascha“, eine nach der anderen. Gemeinsam mit Herrn WIEGEL flog ich von München nach Agadir. Gerry kam einige Stunden später aus London direkt dorthin. Ich hatte einen Renault R4 gemietet, ein kleines, robustes, also ideales Sammelfahrzeug. Wir hatten gemeinsam die Absicht, die wichtigsten Zygaenenfundplätze im Hohen und Mittleren Atlas und im AntiAtlas zu besuchen. Erste Station sollte Gerrys Fundplatz von *Zygaena maroccana maroccana* nahe Essaouria, dem früheren Mogador, sein. Die Lokalität heißt „3 km W Ounara“ und ist wirklich nicht leicht zu finden. Doch Gerry war ein hervorragender Kenner der Gegend, und Herr WIEGEL und ich staunten nicht schlecht, als Gerry nach fast viereinhalb Stunden Fahrt plötzlich am Straßenrand anhalten ließ und auf ein Feld zeigte, das nicht anders aussah, als hunderte andere, an denen wir die letzten Stunden vorbeigekommen waren. Doch bei genauerem Hinsehen entpuppte sich das Feld als aufgelassener Acker, der dicht mit *Ononis natrix*-Pflanzen bewachsen war. *Z. maroccana maroccana* flog in Massen – alles frische Tiere. Da war Herr WIEGEL platt, galt doch die Nominatunterart von *Z. maroccana* als große Rarität. Nach zwei Stunden ausgiebigstem Sammeln einigten sich die beiden Meister, dass die nächste Übernachtung in Ouirgane im Hohen Atlas sein sollte. Dort gab es ein Lokal, das beide von früher her kannten namens „Ou sanglier qui fume“ (zum Pfeife rauchenden Wildschwein), das eine Französin namens Madame Hélèn THÉVENIN-FREY führte. Diese Lokalität liegt an der Straße Marrakesch-Tizi n' Test. Gerry wusste einen Fundplatz der legendären *Zygaena gundafica* (heute eine Unterart von *Z. maroccana*), die kaum von jemandem bisher gefunden worden war. Als wir am Abend Ouirgane erreichen stellte sich heraus, dass der marokkanische Ehemann von „Madame“ nun der Chef des Hauses war und „Madame“ nach Marrakesch gegangen war. Der ältere Diener, der gleichzeitig Kellner und womöglich auch noch teilweise Koch war, erkannte Gerry sofort. Da auch Herr WIEGEL über „Madame“ Bescheid wusste, wurden wir wie alte Freunde empfangen und bekamen ein schönes Zimmer in einem der hübschen Hotelpavillons im blühenden Garten dieses erstaunlichen Hauses. Das Häuschen war geräumig und Herr WIEGEL konnte einen eigenen Raum beziehen, während ich mir mit Gerry den anderen Raum teilte. An diesem Abend wurde viel erzählt, zwei Flaschen hervorragender Rotwein zum exquisiten mehrgängigen Abendmenü geleert, und ich erfuhr zahlreiche Geschichten über die früheren Reisen meiner beiden Begleiter. Halb bewusstlos und ausgesprochen fröhlich, ja geradezu in Zygaenen-Euphorie schwelgend gingen wir sehr spät zu Bett. Herr WIEGEL war dabei stets die Höflichkeit in Person. Er gab jedem von uns die Hand, wünschte „Gute Nacht“ und zog sich zurück. Am Morgen war er immer der Erste im Bad. Die Sonne schien prächtig, die Vögel zwitscherten im Garten zum Geplätscher der Brunnen und es gab ein fürstliches Frühstück. Bestens gelaunt brachen wir auf – „*Zygaena gundafica*“ entgegen. Gerry, der große Kenner der Gegend, führte uns gezielt an eine Verebnung unterhalb der Kasbah Tagoundaft. Dort wuchs auf ca. 1500 m Höhe um eine Mauer eines kleinen Mandelhaines reichlich *Ononis natrix*, die Raupenfutterpflanze der gesuchten Zygaene. Leider stellte sich heraus, dass wir in diesem Jahr noch etwas zu früh dran waren. Immerhin erbeuteten wir drei Männchen und ein Weibchen, ganz frische Tiere. Herr WIEGEL war begeistert. Über den Tizi n' Test ging es wieder in den Süden, zu den legendären Sammelplätze Idni und „Tizi n' Test Südseite, Kurve bei 1500 m“, wo wir reichlich Falter von *Z. algira selenion* und Raupen von *Z. alluaudi lamprotes* fanden. Es folgten wunderbare Sammeltage im Anti Atlas mit reichhaltiger Ausbeute. Herr WIEGEL war im Paradies. Im Hohen Atlas kam dann die große Zeit des Herrn WIEGEL, als er uns „seine“ Plätze zeigte. Wir fuhren von Ouarzazate über Ait Benhaddou, die alte Karawanenpiste, hinauf ins Ge-

birge durch das Tal des Asif Ouinla, vorbei an malerischen Dörfern, die an den Felsen hingen und an uralten Kasbas. Die Piste war schrecklich, staubig und ruppig, und sie verwandelte sich manchmal in eine Art Felsenstiege, die unser Renault nur ohne Passagiere schaffte. Gerry und Herr WIEGEL mussten oft aussteigen. Herr WIEGEL war stets in Hochstimmung und Topform, seine Behinderung völlig ignorierend, wie ein jugendlicher „Haudegen“. Kurz vor der Kasba Anemiter quert die Piste an einer großen, grünen Quellflur den Fluss. Ein Blütenmeer an Orchideen empfing uns und schon sahen wir Zygaenen fliegen. Diese stellten sich als *Z. trifolii tizerina* heraus, alles ganz frische Tiere. Niemand kannte diesen Fundort bisher. Es ist die südlichste Lokalität der Art überhaupt. Die herrliche Berggegend, die gute Ausbeute, das rauschende Wasser, die grüne Wiese und die herrliche Bergluft ließen Gefühle an das Paradies aufkommen. Am Typenfundort von Herrn WIEGELS „*Zygaena glaoua*“ (Abb. 1) fingen wir dann noch schöne Serien von *Z. algira telealgira*, *Z. felix hemerocallis*, *Z. alluaudi jessima* und *Z. loyselis fracticingulata*. Ein Erlebnis war auch der Besuch der klassischen Fundplätze im Talkessel von Oukaimeden. Dort hatten Herr WIEGEL und seine Frau im Jahre 1961 sechs Wochen ausgeharrt, um die Lebensweise der *Z. johannae johannae* zu studieren. Auch diesmal waren die Raupen dieser Art und auch jene von *Z. aurata aurata* häufig. Aber Gerry und Herr WIEGEL halfen mir auch begeistert bei der Suche nach den Raupen von *Adscita mauretana wiegeli* in den Feuchtgebieten des Talkessels. Auf den Knien robbten wir uns durch den Sumpf und prüften jedes *Rumex*-Blatt nach den charakteristischen Fraßspuren. Die Begeisterung war groß, als wir die bisher unbekanntenen Raupen in Serie fanden. So konnte erstmals die Biologie dieser Population dokumentiert und später beschrieben werden. Natürlich durfte in „Ouk“ ein Besuch in der legendären Auberge der „Madame Juju“ nicht fehlen. Das Essen war hervorragend, die Unterkunft gut und Herr WIEGEL wieder einmal restlos begeistert. Nun bewies sich die Freundschaft meiner beiden älteren Begleiter. Nach dem Erfolg bei *Adscita mauretana wiegeli* im Hohen Atlas war es für mich nun natürlich überaus interessant zu erfahren, ob die Lebensweise der doch sehr verschieden aussehenden Nominatunterart von *A. mauretana* im Mittleren Atlas und im Rif dieselbe ist. Die dortigen Populationen leben nämlich mehr an trockeneren Standorten und nicht in Sümpfen. Diskussionslos stimmten die beiden meinem Antrag zu, und der Reiseplan wurde geändert. Unverzüglich begaben wir uns auf die über 500 km lange Fahrt in den Mittleren Atlas, um dort nach dieser Grünzygaene weiter zu suchen. Noch am selben Abend erreichten wir Ifrane und ließen uns im Hotel Perce Neige Samir nieder, wieder ein Ort, den Gerry von früher her kannte. Vor jeder Herberge entfuhr Gerry die Bemerkung „Oh! Now I am very hungry and tired.“ Herr WIEGEL registrierte trocken, dass Gerry hervorragende Plätze kenne, aber eigentlich immer „hungry and tired“ sei. Im Mittleren Atlas ging es gleich gut weiter wie bisher. Überall waren die Zygaenen in Serie zu finden. Tatsächlich fanden wir auch die Raupen von *Adscita mauretana mauretana* und zwar an *Helianthemum* und nicht an *Rumex*. Das war natürlich eine Sensation, weil es der erste Nachweis war, dass zwei Populationen derselben Grünzygaenenart auf zwei verschiedenen Futterpflanzenfamilien vorkommen [inzwischen ist das bei mehreren Arten nachgewiesen]. Nun war meine große Zeit angebrochen, hatte ich doch zu Beginn unserer Reise 10 Tage warten müssen, um die erste Grünzygaene zu finden, während die beiden anderen in den roten Zygaenen geradezu wühlten. Aber hier waren auch die „Grünen“ endlich in ansehbarer Zahl da. Gemeinsam konnten wir die Biologien von *Jordanita algirica* und *J. rungsi* klären und die ersten Hinweise zur Lebensweise von *J. benderi* finden. Herr WIEGEL war auch bei diesen Arbeiten mit Begeisterung bei der Sache. Auch erzählte er überall, wo wir hinkamen, von seinen früheren Erlebnissen, von seinen Sammeltagen im Krater von Mischliften, von einem Berberaffenangriff auf ihn und seinen Hund, und wir erlebten spannende Tage. Noch zahllose Geschichten wären von dieser einzigartigen Reise zu erzählen. Da war zum Beispiel der Mineralienhändler an der Straße von Asni nach Ouirgane, der uns bei unserem ersten Vorüberfahren enthusiastisch gestikulierend zum Anhalten überreden wollte. Es war Ramadan. Nach einigen Tagen des Fastens hatte er viel Energie verloren, saß auf einem Stuhl und winkte verhalten, als wir vorbeikamen. Bei dritten Mal jedoch – es war etwa eine Woche später – lag er flach auf dem Boden, den Kopf auf einen Arm gestützt und die Hand am Ende des anderen Armes brachte es gerade noch zu einer kurzen, resignierten, hebenden Bewegung. Diese Handbewegung blieb für uns über viele Jahre ein „Markenzeichen“, wenn wir uns trafen. Auch trafen wir einmal einen Wiener Tagfaltersammler mit Frau im Gelände, der Gorbatsch hieß. Wir stellten uns gegenseitig vor, und er begrüßte uns mit einem selbstgefälligen „Gorbatsch –

kennt jeder“. Dies gefiel Herrn WIEGEL so, dass er immer wieder einmal, bei verschiedenen Gelegenheiten dieses „Gorbatsch – kennt jeder“ zitierte. Und später war es nicht nur ein Mal als ich in München bei seiner Türglocke läutete und die Sprechanlage sich einschaltete, dass ich mich mit „Gorbatsch – kennt jeder“ meldete und Herr WIEGEL dann genau wusste, wer unten vor der Tür stand. Als wir nach drei Wochen voll beladen mit Faltern und Raupen in Agadir das Flugzeug bestiegen, hatte wohl jeder von uns eine der erfolgreichsten Sammelreisen aller Zeiten hinter sich. Herr WIEGEL war topfit, braun gebrannt und strahlte vor Begeisterung. Ich wurde mir erst im Laufe der späteren Jahre bewusst, welch einzigartiges Privileg ich genossen habe, mit Herrn WIEGEL und Gerry TREMEWAN eine solche Reise machen zu dürfen. Dies blieb bis heute eines der großen Highlights in meinem Leben. Diese Reise war auch die Basis für eine Revision der nordafrikanischen Grünzygaenen, die Gerry und ich dann gemeinsam veröffentlichen konnten.

Erinnerungen von Thomas J. WITT

Es war 1964, als ich bei einer der Mitgliederzusammenkünfte in der MEG als völliger Anfänger Dr. Karl-Heinz WIEGEL kennenlernen durfte, als er hervorragend präparierte Neufunde frisch gefangener marokkanischer *Zygaena* vorstellte. Offen für die Begeisterung junger Entomologen, wie man es selten findet, wurde ich alsbald von ihm nach Hause eingeladen und sah dort zum ersten Mal in meinem Leben eine vorbildlich geordnete Schmetterlingssammlung, wie sie mir im späteren Leben nicht mehr begegnet ist. Alsbald wurde der wöchentliche Besuch bei meinem „Mentor“ zum Ereignis, auf das ich mich immer sehr freute, und ich sog seine Anregungen und Tipps, bestimmte Biotope in der Münchner Umgebung zu besuchen, förmlich in mich auf. So begann eine freundschaftliche Beziehung über Jahrzehnte. Ich lernte die Techniken guten Präparierens, genauer Etikettierung und Genitalpräparate anzufertigen. Seine exakte Arbeitsweise beeindruckte mich tief und wurde mir zum Vorbild.

Insbesondere lernte ich beim gemeinsamen Studium des reich in seiner Sammlung vertretenen historischen Materials dessen Verknüpfung mit der entomologischen Literatur kennen, und so erweckte er in mir bibliophile Neigungen. Meine Liebe zu Fachbüchern, historischen Werken und Fachzeitschriften entstand in dieser fruchtbaren Zeit gemeinsamer Forschung, und so erschloss sich mir neben der Freilandtätigkeit und der Beschäftigung mit Sammlungsmaterial die Welt der Fachliteratur. Ein Schlüsselerlebnis wurde für mich die Einführung in die von ihm entwickelte „Autor-Symbol-Methode (vgl. WIEGEL 1970:106-112)“ zur Erfassung lepidopterologischer Literatur. Daraus entwickelte sich eine Arbeitsgemeinschaft, der sich zeitweise auch Ulf EITSCHBERGER, Clas NAUMANN und Gerhard TARMANN anschlossen. Nach dieser Methode arbeite ich als einziger noch heute, und sie wurde von mir kontinuierlich fortentwickelt zu einer Internet-Datenbank, auf die heute die Mitarbeiter und Gastforscher des MWM (Museum Witt München) von überall auf der Welt per iPhone zugreifen können.

Alsbald trat Clas NAUMANN in unseren Liebhaberarbeitskreis ein, den WIEGEL mit dem Namen „*schuola monacense*“ belegte. Mit Prof. Clas NAUMANN, später Lehrstuhl an der Universität Bielefeld, dann Bonn, trat ein weiterer Mitstreiter in unseren Kreis ein, dessen Rat und Tat mich ein Leben lang freundschaftlich begleiteten. Ferner eröffneten mir unzählige Korrespondenzen mit *Zygaena*-Sammlern, die Dr. WIEGEL mir zur Kenntnis überließ, internationale Kontakte, die, sofern nicht verstorben, noch heute bestehen.

Es wurde zum wöchentlichen Ritual, dass Frau Charlotte jeden Samstag um 14h Buttersemmeln bereitete und wir diese gemeinsam in der Diskussion über *Zygaena* verspeisten. Etwa 600 Meter entfernt von meiner Wohnung waren die Besuche bei Dr. WIEGEL immer ein entomologisches Erlebnis, und in den „schwierigen“ Jahren des Erwachsenwerdens begleitete er mich als väterlicher Freund. Es bleibt mir, ihm, meinem Lehrer und Mentor zu danken für die vielen gemeinsam verbrachten schönen Stunden, die mein Leben fachlich wie menschlich entscheidend mitgeprägt haben.

1981 entsandte mich Dr. WIEGEL nach Spanien, um in seinem Auftrag die Sammlung des verstorbenen *Zygaena*-Spezialisten Dr. Werner MARTEN, Blanes, von dessen Erben zu übernehmen

und nach München zu überführen. Diese war in einem alleinstehenden Haus unmittelbar an der Meeresküste untergebracht und seit Jahren ohne Betreuung. Das Material war in einem katastrophalen Zustand. Wegen der hohen Luftfeuchtigkeit waren die Falter in den Kästen angeweicht und von einer dicken Schicht Schimmel überdeckt, so als ob jemand weiße Watte über die Tiere gezogen hätte. Es dauerte insgesamt 9 Jahre, in denen WIEGEL jedes Tier mit dem Pinsel vom Schimmel befreite, neu präparierte und etikettierte, um es schließlich in gewohnter Qualität in seine Sammlung einzureihen. 1990 verfasste er schließlich eine umfangreiche Publikation über die Sammlung MARTEN mit Festlegung von Lectotypen und der Besprechung und taxonomischen Wertung der von diesem Autoren beschriebenen Taxa. Als besonders wertvoll erwiesen sich dabei dessen ältere Ausbeuten aus dem Rif-Atlas in Marokko, einem Gebirgsstock, der zur damaligen Zeit Reisenden wegen der sehr isoliert lebenden und Fremden gegenüber mißtrauischen einheimischen Bevölkerung weitestgehendst unzugänglich war.

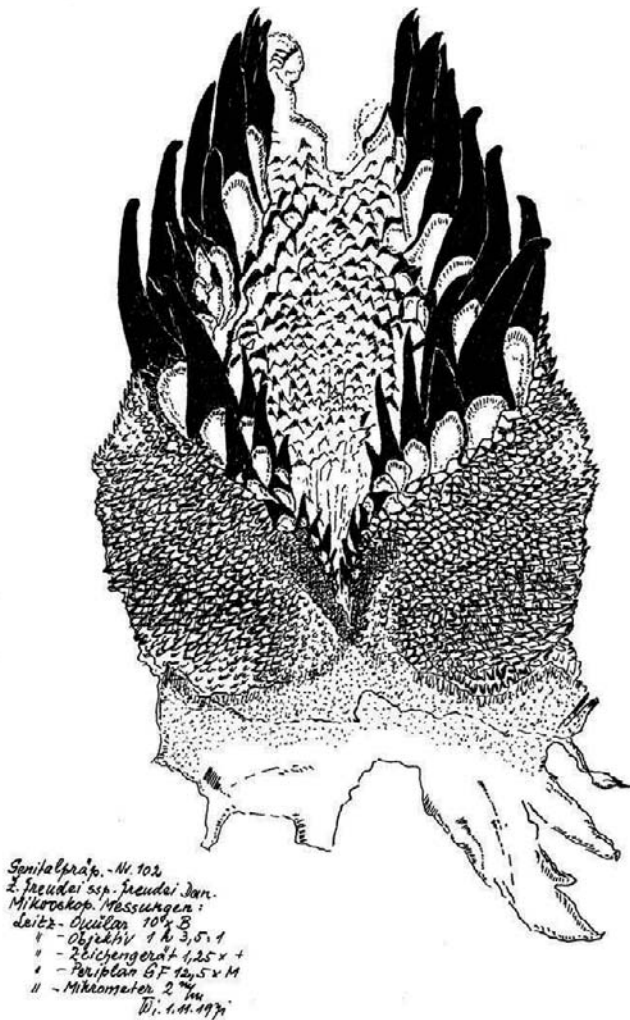


Abb. 2: Lamina dorsalis aus der Feder von K.-H. WIEGEL (1971): *Zygaena freudei* DANIEL.

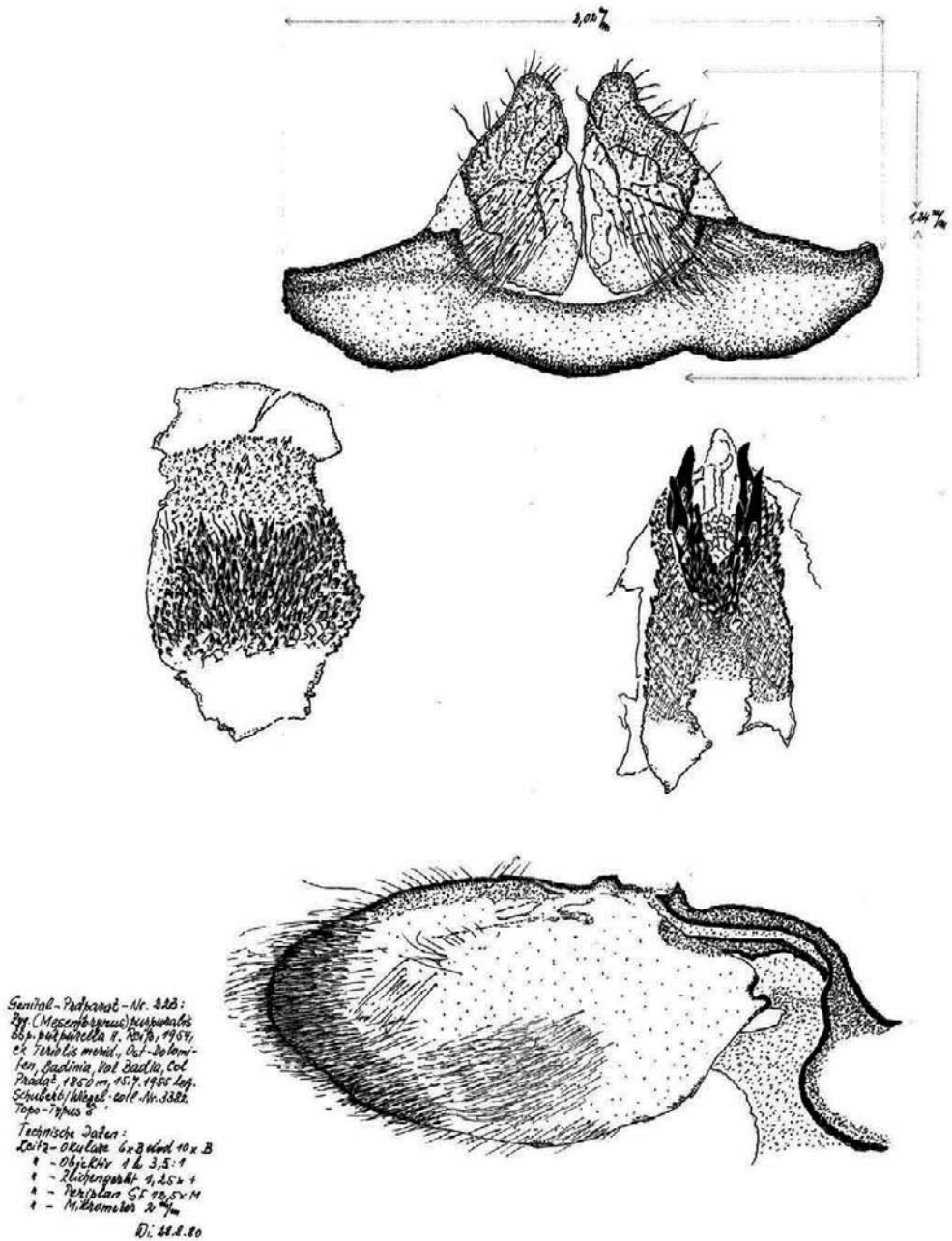


Abb. 3: Komplette Zeichnung eines zerlegten männlichen Genitals aus der Feder von K.-H. WIEGEL (1980): *Zyaena (Mesembrynus) purpurella purpurella* G. REISS (Ost-Dolomiten).

Im Jahre 1992 entschloß sich Dr. WIEGEL aus Altersgründen, seine Sammlung an mich abzugeben, um ihren Fortbestand für die Zukunft zu sichern. Ich erhielt als Entscheidungsgrundlage eine von ihm in seiner gewohnten Akribie verfasste Aufstellung: eine Sammlung von rund 90.000 präparierten Tieren, die etwa 98 % aller damals in der Gattung *Zygaena* beschriebenen Taxa umfasste. Wohl determiniert und erstklassig bezettelt, wobei nachgefangenes Material von den loci typici als „Topotypen“ gekennzeichnet ist.

Es gab nur ein kurzes Nachdenken über dieses großartige Angebot, und ich empfinde heute wie damals das Vertrauen, das er damit in meine Kompetenz setzte, als große Ehre. Noch gut erinnere ich mich an die Diskussionen mit befreundeten Kollegen, die als Argument gegen diesen Erwerb „die sinnlosen Großserien bei vielen Arten“ ins Feld führten. Nun, gerade die „Großserien“ bei manchen Arten erweisen sich jetzt als unerschöpfliche Quelle der Erkenntnis in einer Lepidoptera-Gruppe, deren Fang heute durch eine fragliche Naturschutz-Gesetzgebung in Mitteleuropa verboten ist. Erst sie ermöglichten z.B. die umfangreichen Untersuchungen der Bestäubungsbiologie der Orchideen durch Vladimir NAZAROV et alii (siehe homepage Museum WITT: navigation: Museum – Wissenschaftler) an Orchideenbestäubern in *Zygaenidae*-Kollektionen, die letztlich zu einer Erweiterung der Kartierung der Verbreitung dieser Pflanzengruppe führten. Ein seltenes Beispiel fruchtbarer interdisziplinärer Forschung zwischen Botanik und Lepidopterologie.

Untrennbar verbunden mit der Sammlung von Karl-Heinz WIEGEL ist das sog. Lebensstagebuch. Ein zweckentfremdetes Kalendarium in gebundener Form. Es enthält durchwegs in kleiner Schrift mit Rapidograph in schwarzer Tusche geschriebene Aufzeichnungen über Eigenfänge wie von Dritten übernommenes Material, beginnend am 20.4.1952 und endend mit coll.Nr.7020 und einem Eintrag am 10.3.1995. Jeder Einzelfang, jede gefangene Serie, jedes gezogene Tier wie eingetaushtes Material sind dort handschriftlich registriert, und die vergebene „coll.-Nr.“ findet sich wieder auf den Etiketten in der Sammlung. Eine unerschöpfliche Informationsquelle für alle späteren Bearbeiter. Ändert sich normalerweise bei derartigen Aufzeichnungen das Schriftbild eines Menschen im Laufe der Jahrzehnte mit Stimmungsschwankungen und unter äußeren Einflüssen, so ist bei Dr. WIEGEL ein einheitlicher Stil vom ersten bis zum letzten Eintrag zu erkennen, was Rückschluss auf seinen steten und unbeeinflussbaren Charakter erlaubt.

Leider durfte der Verstorbene nicht mehr die Zusammenführung seines Lebenswerkes mit der Sammlung der Familie REISS, den bekannten Zygaenologen seit 3 Generationen seit etwa 1860, die ich durch die Vermittlung des dritten Konautors dieses Nekrologes, Axel HOFMANN, von deren Nachkommen übernehmen durfte, erleben. Diese wird gegenwärtig durch Igor KOSTYUK, Kiev, durchgeführt, und 400 der insgesamt etwa 900 Kästen umfassenden heutigen Gesamtsammlung sind heute via internet einzusehen (siehe homepage Museum WITT: <http://www.insecta-web.org/LepWitt/> – Virtuelle Sammlungen), wobei eine große Zahl von WIEGEL gesteckter Kästen unverändert ohne Zuträge bleibt. Somit wächst nun die Sammlung des Verstorbenen, konsequent in seinem Ordnungsstil und nach seinen Vorgaben gehalten, zur umfassendsten Forschungssammlung dieser Lepidoptera-Gruppe zusammen, die es in der Geschichte der Erforschung der Gattung *Zygaena* F. bis heute gibt.

Die Gesamtsammlung der Familie *Zygaenidae* des MWM enthält nach derzeitigem Stand folgendes Typenmaterial:

In total: Holotypi (**HT**) - 321, Allotypi (**AT**) - 151, Paratypes (**PT**) - 23849, Lectotypi (**LT**) - 63.
Die Erfassung der Para- bzw. Cotypen ist dabei noch längst nicht abgeschlossen.

Die Anzahl der ursprünglich in coll. WIEGEL allein vorhandenen Typen ließe sich heute nur noch durch zeitaufwändiges Aktenstudium ermitteln, jedoch geht in der Sammlung selbst die Herkunft jedes Tieres aus der Etikettierung eindeutig hervor.

Die persönlichen Aufzeichnungen von Dr. K.-H. WIEGEL, seine Korrespondenzen, Akten sowie die Originalfassung seines „Autorsymbolverzeichnis“ sind heute im Archiv des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, verwahrt.

(Zum Thema Typenverbleib siehe auch weiterführend auf die homepage Museum WITT: „Integrated Typelist of the Family *Zygaenidae*“, ein Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, den gesamten Typenbestand dieser Familie weltweit in den Museen und Privatsammlungen zu erfassen.).

Bibliographie von Dr. Karl-Heinz WIEGEL (1918 – 2003)

- WIEGEL, K.-H. 1958: Die Nikotintötungsmethode und die Behandlung von Lepidopteren, insbesondere Zygaenen, beim Sammeln. – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen 7, 35-38, 45-47.
- WIEGEL, K.-H. 1965: Beiträge zur Kenntnis einiger Arten der Gattung *Zygaena* FABR. im Hohen Atlas von Marokko (Lepidoptera, Zygaenidae). – Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft 55, 115-177, figs 1-6, pls 4-7.
- WIEGEL, K.-H. 1970: Die Autor-Symbol-Methode. Neue Gedanken zur Literaturkartei. – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen 18, 106-112.
- WIEGEL, K.-H. 1972: Zwei neue Zygaenenrassen (Lepidoptera, Zygaenidae) aus Apulien (Unteritalien). Diskussionsbeitrag zur Besiedlung des apulianischen Küstengebietes durch zwei Zygaenenarten. – Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft 60, (1970): 57-79, Abb. 1, 2, Taf. 1, 2.
- WIEGEL, K.-H. 1973: Revision und Beiträge zur Kenntnis marokkanischer Arten der Gattung *Zygaena* F. unter besonderer Berücksichtigung ihrer Biologie. Vorarbeit zur Taxonomie und Systematik marokkanischer Zygaenen (Lepid., Zygaenidae). – Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft 63, 1-35, Taf. 1-3.
- WIEGEL, K.-H. 1973: Zweiter Beitrag zur Zygaenenfauna des Litoralgebietes von Apulien (Unteritalien) (Lep. Zygaenidae). – Atalanta 4, 224-240, Taf. 1-3.
- WIEGEL, K.-H. 1984: *Zygaena (Mesembrynus) lydia* (STAUDINGER, 1887) mit Beschreibung einer neuen Unterart (Lepidoptera, Zygaenidae). – Entomofauna 5, 53-67, Abb. 1-26, 1 Karte.
- WIEGEL, K.-H. 1986: Berichtigung zu „Ein Beitrag zur Nachtfalterfauna des Naturschutzgebietes Murnauer Moos, Oberbayern, und der unmittelbaren Umgebung (Lepidoptera, Macroheterocera)“ von Helmut KINKLER & Siegfried LÖSER. [*Zygaena loniceræ*]. – Entomofauna 7, 357-359.
- WIEGEL, K.-H. 1990: Dem Andenken an Dr. Werner MARTEN. – Entomofauna Suppl. 4, 5-7.
- WIEGEL, K.-H. 1990: Typenverbleib der von Dr. Werner MARTEN von der iberischen Halbinsel und den angrenzenden Gebieten aufgestellten Taxa und Formen nebst eigenen Beiträgen zu den iberischen Vertretern der Gattung *Zygaena* FABRICIUS, 1775 (Lepidoptera, Zygaenidae). – Entomofauna Suppl. 4, 8-96, Abb. 1-109, Karten 1-19.
- WIEGEL, K.-H. 1990: Festlegung der Typen der von Dr. Werner MARTEN aufgestellten Taxa und Formen der Gattung *Zygaena* FABRICIUS, 1775, aus dem Rifgebirge in Marokko (Lepidoptera, Zygaenidae). – Entomofauna Suppl. 4, 97-106, Abb. 1-7.

Patronyme

- Zygaena filipendulae wiegeli* REISS 1953. – Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft, 38, 267.
- Zygaena filipendulae wiegelorum* HOFMANN & TREMEWAN 2005. – Bonner zoologische Beiträge 53, 87.
- Subgenus *Wiegelia* EFETOV & TARMANN 1995. – Entomologist's Gazette 46, 66.
- Memphis moretta wiegeliana* WITT 1970. – Veröffentlichungen der Zoologischen Staatssammlung München 14, 57.

Von Karl-Heinz WIEGEL beschriebene Taxa*charlottae* WIEGEL, 1965

Zygaena (Agrumenia) johanna charlottae WIEGEL 1965

Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft 55, 125, 132, Taf. 5, Abb. 1-31 (*Zygaena (Agrumenia)*)

Morocco: Haut Atlas, Djebel Anngour (31°11'-N 7°50'-W) region, Djebel Oukaimeden (Targt), 2700-2900 m (syn. *Zygaena (Agrumenia) johanna johanna* LE CERF, 1923)

irhris WIEGEL, 1965

Zygaena (Agrumenia) maroccana irhris WIEGEL 1965

Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft 55, 134, 157, Abb. 1-3, Taf. 6, Abb. 1-32 (*Zygaena (Agrumenia)*)

Morocco: Haut Atlas, Djebel Toubkal region, Irhris; Tadmamt, 1700-1800 m (syn. *Zygaena (Agrumenia) maroccana gundafica* REISS & TREMEWAN, 1960)

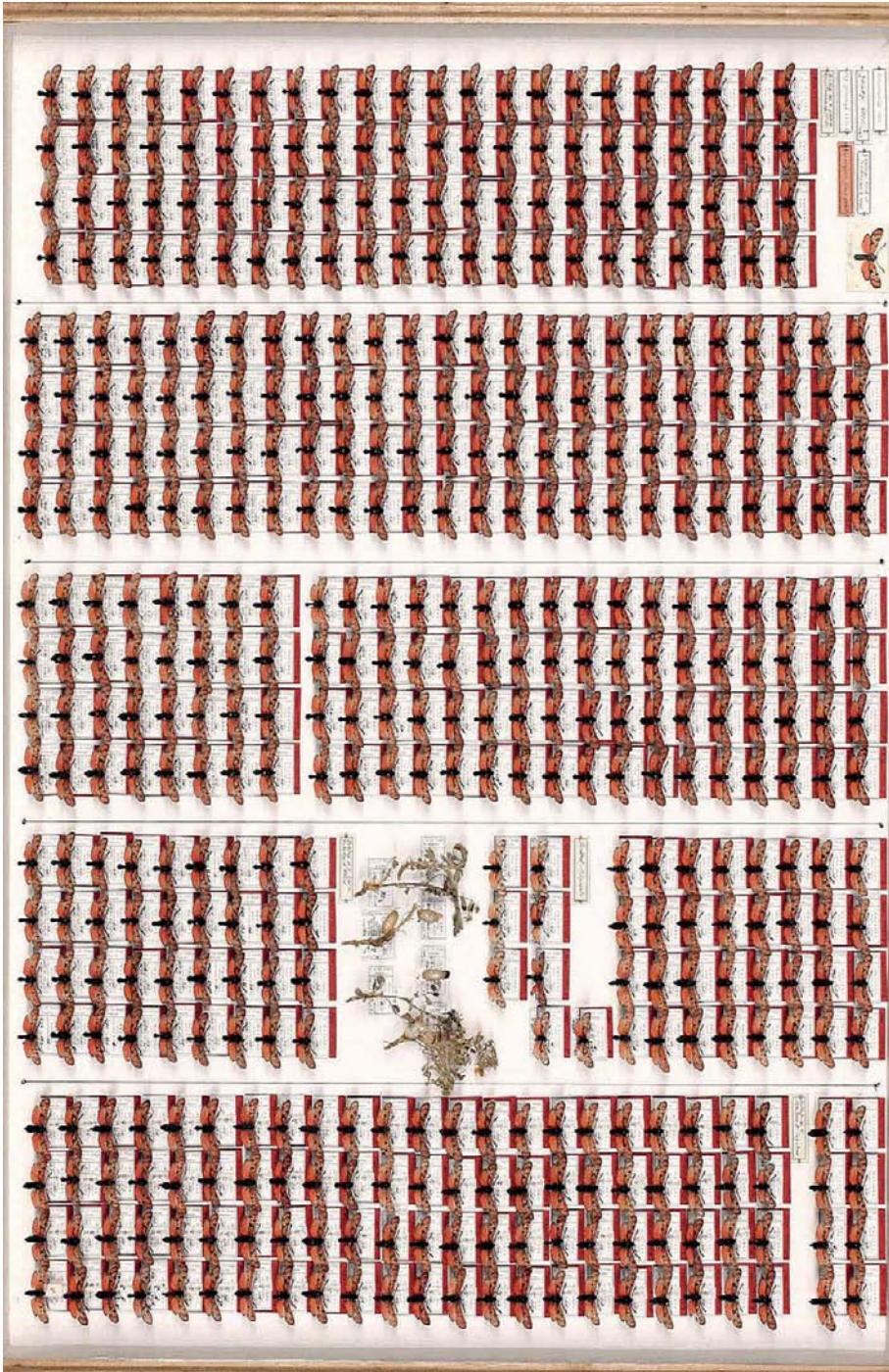


Abb. 4: Originaler Sammlungskasten von K.-H. WIEGEL mit *Zygaena youngi* ROTHSCHILD (zyg – 229 box).

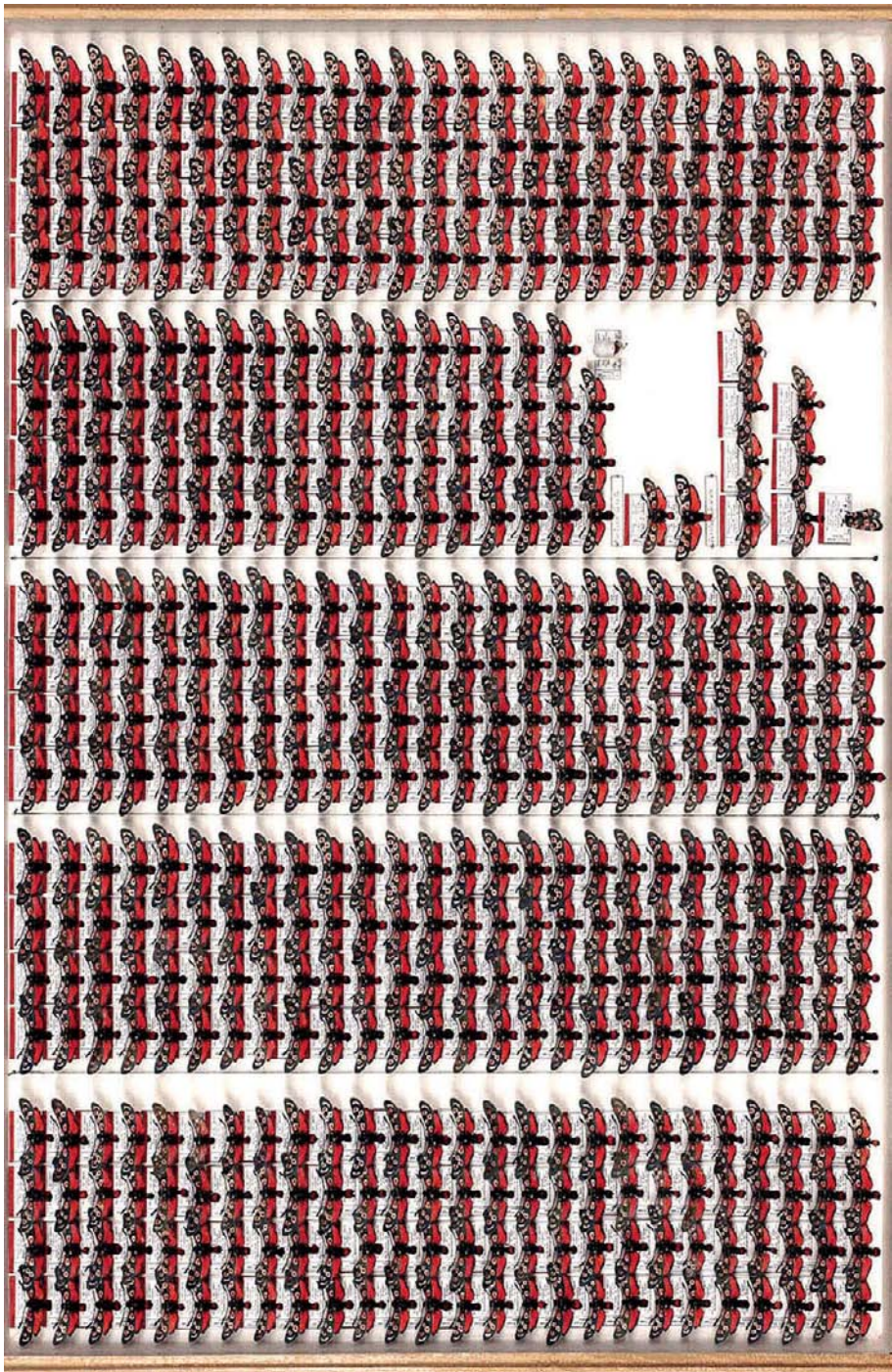


Abb. 5: Originaler Sammlungskasten von K.-H. WIEGEL mit *Zygaena occitanica eulalia* BURGEFF (zyg – 407 box).

oukaimeidina WIEGEL, 1965*Zygaena (Mesembrynus) aurata oukaimeidina* WIEGEL 1965Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **55**, 116, 122, pl. 4, figs 1-24 (*Zygaena (Mesembrynus)*)Morocco: Haut Atlas, Djebel Anngour (31°11'-N 7°50'-W) region, Djebel Oukaïmeden (Tarigt), 2700-2900 m (syn. *Zygaena (Mesembrynus) aurata aurata* BLACHIER, 1905)*tizeragis* WIEGEL, 1965*Zygaena (Zygaena) trifolii tizeragis* WIEGEL 1965Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **55**, 158, 166, Abb. 4-6, Taf. 7, Abb. 1-24 (*Zygaena (Zygaena)*)

Morocco: Haut Atlas, Djebel Anngour (31°11'-N 7°50'-W) region, Tizerag (vicinity of Oukaïmeden (31°13'-N 7°52'-W)), 2700 m

apuliana WIEGEL, 1972*Zygaena (Agrumenia) carniolica apuliana* WIEGEL 1972Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **60** (1970), **57**, Taf. 1: Abb. 1, 3, 4, 6, 7, 9, 10, 12, 13, 15, 16, 18-29; Taf. 2: Abb. 1, 3, 4, 6, 7, 9, 10, 12, 13, 15-26 (*Zygaena (Agrumenia)*)Italy: Puglia (Apulia), Foggia, coastal region of Golfo di Manfredonia, ca 15 km S. of Manfredonia, 0 m (syn. *Zygaena (Agrumenia) carniolica amanda* REISS, 1921)*danielihonoris* WIEGEL, 1972*Zygaena (Zygaena) filipendulae danielihonoris* WIEGEL 1972Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **60** (1970), 70 (*Zygaena (Zygaena)*)Italy: Puglia (Apulien), Foggia, coastal region of Golfo di Manfredonia, 0 m (syn. *Zygaena (Zygaena) filipendulae campaniae* REBEL, 1901)*albertii* WIEGEL, 1973*Zygaena (Agrumenia) beatrix albertii* WIEGEL 1973Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **63**, 4, Taf. 1, Abb. 10-15 (*Zygaena (Agrumenia)*)Morocco: Moyen Atlas, Taza, Djebel Tazzeka, Bab bou Idir; Ras Chedaya (Rass Chédaïa), 1300 m (syn. *Zygaena (Agrumenia) beatrix felicina* REISS, 1944)*angeli* WIEGEL, 1973*Zygaena (Zygaena) loti angeli* WIEGEL 1973Atalanta **4**, 234, Taf. 2, Abb. 2, 3, 5, 6, 8, 9, 11, 12, 14, 15, 17, 18, 20, 21, 23 (*Zygaena*)Italy: Puglia, Foggia, Promontorio del Gargano, vicinity of Monte San Angelo, ca 400-500 m (syn. *Zygaena (Agrumenia) loti restricta* STAUDER, 1915)*ayachica* WIEGEL, 1973*Zygaena (Agrumenia) alluaudi ayachica* WIEGEL 1973Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **63**, 20, Taf. 3, Abb. 5-15 (*Zygaena (Agrumenia)*)Morocco: Haut Atlas, Djebel Ayachi group, vicinity of Imilchil, 2100 m (syn. *Zygaena (Agrumenia) alluaudi jessima* RUNGS, 1972)*crateris* WIEGEL, 1973*Zygaena (Agrumenia) youngi crateris* WIEGEL 1973Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **63**, 12, Taf. 2, Abb. 10, 11, 13-20 (*Zygaena (Agrumenia)*)Morocco: Moyen Atlas, near Ifrane, Mischliffen crater, ca 2000 m (syn. *Zygaena (Agrumenia) youngi youngi* ROTHSCCHILD, 1926)*dedita* WIEGEL, 1973*Zygaena (Agrumenia) alluaudi dedita* WIEGEL 1973Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **63**, 21, Taf. 3, Abb. 16-19 (*Zygaena (Agrumenia)*)Morocco: Moyen Atlas, near Ifrane, Mischliffen crater, ca 2000 m (syn. *Zygaena (Agrumenia) alluaudi alluaudi* OBERTHÜR, 1922)*delicioi* WIEGEL, 1973*Zygaena (Agrumenia) marcuna delicioi* WIEGEL 1973Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **63**, 5, Taf. 1, Abb. 16, 17 (*Zygaena (Agrumenia)*)

Morocco: Rif, NE of Aknoul, Tizi-Ouzli, 1300 m

galleti WIEGEL, 1973*Zygaena (Agrumenia) alluaudi galleti* WIEGEL 1973Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **63**, 23, Taf. 3, Abb. 20-22 (*Zygaena (Agrumenia)*)Morocco: Moyen Atlas, near Ifrane, Djebel Zerrouka region, 1700 m (syn. *Zygaena (Agrumenia) alluaudi alluaudi* OBERTHÜR, 1922)

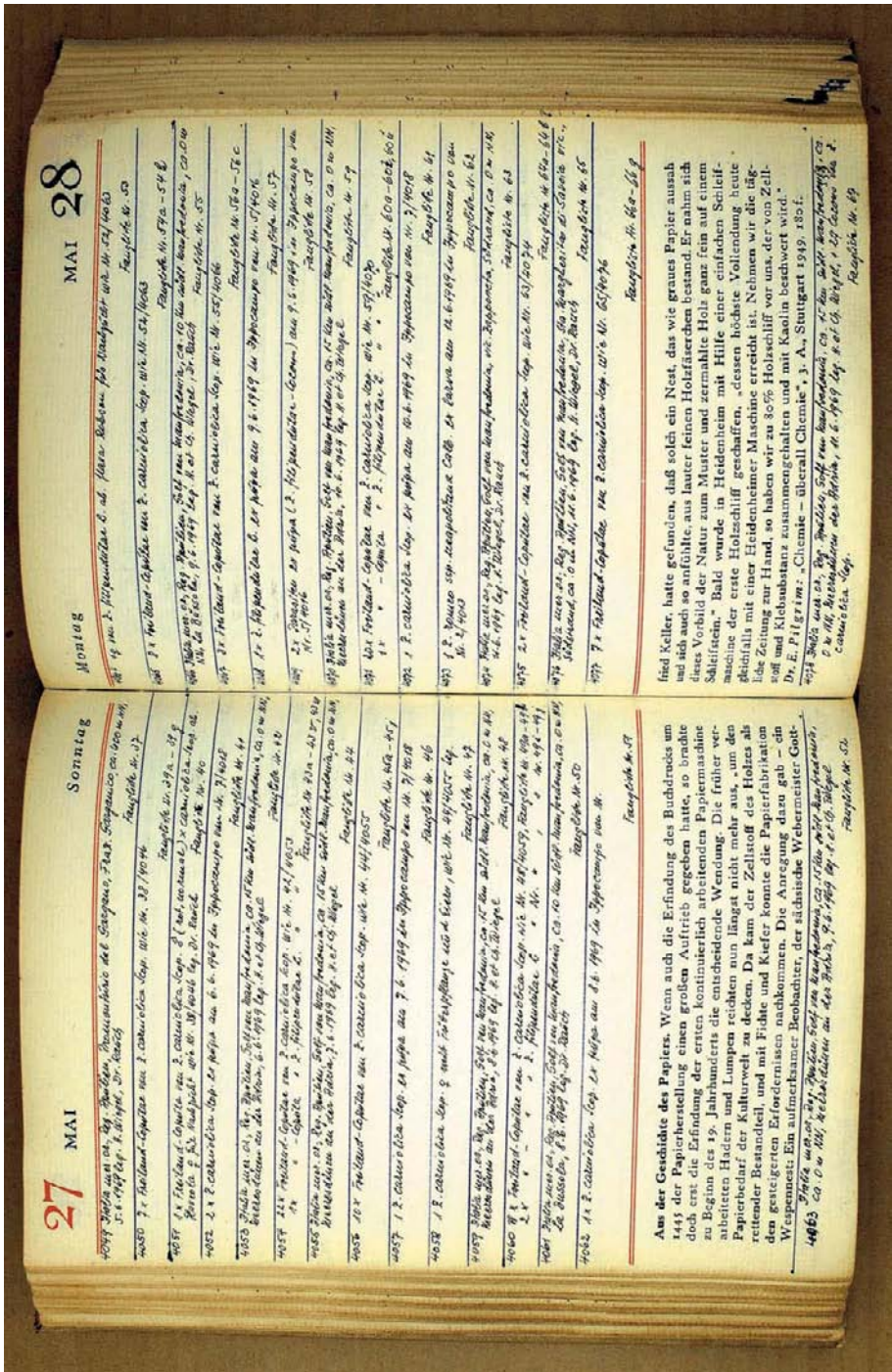


Abb. 6: Handschriftlich geführtes Tagebuch von K.-H. WIEGEL.

garganica WIEGEL, 1973*Zygaena (Zygaena) transalpina garganica* WIEGEL 1973Atalanta 4, 235, Taf. 3, Abb. 1-24 (*Zygaena*)

Italy: Puglia (Apulien), Foggia, coastal region of the Promontorio del Gargano, vicinity of Rodi Garganico, ca 3 m

(syn. *Zygaena (Zygaena) transalpina emendata* VERITY, 1916)*glaoua* WIEGEL, 1973*Zygaena (Agrumenia) youngi glaoua* WIEGEL 1973Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft 63, 15, Taf. 2, Abb. 22, 23, 25-27 (*Zygaena (Agrumenia)*)

Morocco: Haut Atlas, Glaoua region, vicinity of Tizi-n-Tichka, W. of Telouet, 2100 m

maghrebica WIEGEL, 1973 (December)*Zygaena (Mesembrynus) zuleima maghrebica* WIEGEL 1973Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft 63, 25, Taf. 3, Abb. 25-27 (*Zygaena (Hesychia)*)

Morocco: Moyen Atlas, 3 km NW. of Azrou, 1200-1300 m

(syn. *Zygaena (Mesembrynus) zuleima harchaica* DUJARDIN, 1973 (April))*scalo* WIEGEL, 1973*Zygaena (Mesembrynus) punctum scalo* WIEGEL 1973Atalanta 4, 225, Taf. 1, Abb. 1, 2, 4, 5, 7, 8, 10, 11, 13, 14, 16, 17, 19-24 (*Zygaena (Mesembrynus)*)

Italy: Puglia (Apulia), Foggia, coastal region of Golfo di Manfredonia, ca 5½ km SW. of Manfredonia, 10-20 m

(syn. *Zygaena (Mesembrynus) punctum itala* BURGEFF, 1926)*tichkana* WIEGEL, 1973*Zygaena (Agrumenia) maroccana tichkana* WIEGELMitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft 63, 7, Taf. 1, Abb. 18, 21-27 (*Zygaena (Agrumenia)*)

Morocco: Haut Atlas, S. of Taddert, Tizi-n-Tichka, 2200 m

tizina WIEGEL, 1973*Zygaena (Zygaena) trifolii tizina* WIEGEL 1973Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft 63, 24, Taf. 3, Abb. 23, 24 (*Zygaena (Zygaena)*)

Morocco: Haut Atlas, Tizi-n-Tichka, 2100 m

witti WIEGEL, 1973*Zygaena (Mesembrynus) erythrus witti* WIEGEL 1973*Atalanta, 229, Taf. 1, Abb. 3, 6, 9, 12, 15, 18, Taf. 2, Abb. 1, 4, 7, 10, 13, 16, 19, 22 (*Zygaena (Mesembrynus)*)

Italy: Puglia (Apulia), Foggia, coastal region of Golfo di Manfredonia, ca 5½ km SW. of Manfredonia, 10-20 m

(syn. *Zygaena (Mesembrynus) erythrus erythrus* HÜBNER, [1806])*osmanica* WIEGEL, 1984*Zygaena (Mesembrynus) lydia osmanica* WIEGELEntomofauna 5, 56, Abb. 1-6, 17-26 (*Zygaena (Mesembrynus)*)

Turkey: Kars, vicinity of Sar-kam-s, 2000-2300 m

algarbiae WIEGEL, 1990*Zygaena (Zygaena) lavandulae algarbiae* WIEGEL 1990Entomofauna Suppl. 4, 40, 42, Abb. 44, 45 (*Zygaena (Zygaena)*)

Portugal: Algarve, 15 km NNW. of Faro, Loulé, 20-30 m

(syn. *Zygaena (Zygaena) lavandulae alfacarica* TREMEWAN, 1961)*atlantiviva* WIEGEL, 1990*Zygaena (Zygaena) trifolii atlantiviva* WIEGEL 1990Entomofauna Suppl. 4: 58, Abb. 73, 74 (*Zygaena (Zygaena)*)

Spain: La Coruña, Finisterre, 20 m

(syn. *Zygaena (Zygaena) trifolii lusitaniaemixa* VERITY, 1930)*gombrenyca* WIEGEL, 1990*Zygaena (Zygaena) rhadamanthus gombrenyca* WIEGEL 1990Entomofauna Suppl. 4, 24, 27, Abb. 16-20 (*Zygaena (Zygaena)*)

Spain: Cataluña, Gerona, Gombreny, 900 m

(syn. *Zygaena (Zygaena) rhadamanthus aurargentea* MAZEL, 1979)

grajera WIEGEL, 1990

Zygaena (Mesembrynus) sarpedon grajera WIEGEL 1990
 Entomofauna Suppl. 4, 71, Abb. 106, 107 (*Zygaena (Mesembrynus)*)
 Spain: Andalucía, Badajoz, S. of Merida, Sierra Grajera, 300 m
 (syn. *Zygaena (Mesembrynus) sarpedon hispanica* RAMBUR, 1866)

sanabrica WIEGEL, 1990

Zygaena (Zygaena) viciae sanabrica WIEGEL 1990
 Entomofauna Suppl. 4, 46, 48, Abb. 52-54 (*Zygaena (Zygaena)*)
 Spain: Zamora, Valle de Sanabria, Ribadelago, 1200-1300 m
 (syn. *Zygaena (Agrumenia) viciae fernandezi* GÓMEZ BUSTILLO & FERNÁNDEZ-RUBIO, 1976)

sevillana WIEGEL, 1990

Zygaena (Agrumenia) hilaris sevillana WIEGEL 1990
 Entomofauna Suppl. 4, 17, Abb 2, 3 (*Zygaena (Agrumenia)*)
 Spain: Andalucía, Sevilla, Constantina, 600 m
 (syn. *Zygaena (Agrumenia) hilaris hilaris* OCHSENHEIMER, 1808)

Anschriften der Verfasser:

Axel HOFMANN
 Am Hochgestade 5
 76351 Linkenheim
 E-Mail: axel.hofmann@abl-freiburg.de

Dr. h.c. Thomas J. WITT
 Tengstr. 33
 80796 München
 E-Mail: thomas@witt-thomas.com

Dr. Gerhard TARMANN
 Tiroler Landesmuseen, Ferdinandeum
 Naturwissenschaftliche Abteilung
 Feldstr. 11a
 A-6020 Innsbruck, Österreich.
 E-Mail: g.tarmann@tiroler-landesmuseen.at

Kurze Mitteilungen

**HERMANN DÜRCK (1869 – 1941) –
 ein bedeutender Entomologe im München des letzten Jahrhunderts**

Manfred SOMMERER

Das Geschenk von 70 Jahren Frieden in Europa wird uns vielleicht wieder besonders bewusst, wenn wir herausragenden Persönlichkeiten begegnen, denen solche Sicherheit nicht beschieden war. Einer von diesen ist der Münchner Wissenschaftler und Schmetterlingssammler Hermann DÜRCK, zu dessen Lebzeiten die drei Kriege von 1870, 1914 und 1939 stattfanden.

Prof. Dr. Hermann DÜRCK war vor allem als Pathologe und Histologe berühmt. Von 1911 bis 1935 leitete er die Prosektur am Klinikum Rechts der Isar in München. Bereits 1909 war er ordentlicher Professor am Pathologischen Institut der Universität Jena geworden. Er verfasste mehrere Grundlagenwerke der Pathologie und Histologie (z.B. den „Atlas und Grundriss der allgemeinen pathologischen Histologie“, 1913) und war ein mit ausgefeilten Methoden der Mikroskopie und Photographie erfolgreich arbeitender Forscher. Das von ihm 1920 entdeckte Malaria-Granulom im Gehirn wird nach ihm benannt („*Durck nodes*“), bestimmte Fasern in den Gefäßwänden heißen „*Dürcksche Fasern*“. Er unternahm als Mediziner mehrere weite Forschungsreisen, so nach Indien und nach Malaya, Sumatra, Java.